



Information zum Verhalten in Krisensituationen

Sehr geehrte Eltern,

im Rahmen von Präventivmaßnahmen im Umgang mit schulischen Krisensituationen (z.B. einem Amoklauf) wenden wir uns als Schulzentrum Höhr-Grenzhausen (Gymnasium und Realschule plus) in dieser wichtigen Angelegenheit an Sie.

Um allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft im Krisenfall größtmögliche Sicherheit zu bieten, hat ein Krisenpräventionsteam unserer Schulen in enger Abstimmung mit Behörden, Polizei, Feuerwehr und Hilfsorganisationen einen Handlungsleitfaden für Krisensituationen erstellt, der die Abwehr von Gefahren und die schnelle Hilfeleistung im Krisenfall gewährleisten soll.

Im Ernstfall können allerdings auch Sie als Eltern einen wichtigen Beitrag zum reibungslosen Ablauf von Sicherungs- und Hilfsmaßnahmen und damit zum Schutz der Schülerinnen und Schüler leisten. Wir bitten Sie deshalb um die Beachtung und Befolgung der nachstehenden Hinweise.

Wird das Eintreten eines Krisenfalls (Amoklauf, Brand, Bombendrohung ...) im Schulzentrum öffentlich bekannt gemacht, dann gelten nachfolgende Regeln:

1. **Versuchen Sie nicht, Ihr Kind / Ihre Kinder über das Handy zu erreichen!** Dies führt schnell zu einer Überlastung der Mobilfunknetze und erschwert damit die Koordination von Hilfsmaßnahmen erheblich! Zudem ist ohnehin davon auszugehen, dass die Handys Ihrer Kinder wie vereinbart ausgeschaltet sind und deshalb kein direkter Kontakt hergestellt werden kann.
2. **Versuchen Sie nicht, in einem der Sekretariate anzurufen.** Diese Leitungen müssen dringend für die oben genannten Zwecke freigehalten werden.
3. **Verzichten Sie auf eine Anfahrt zum Schulgelände**, da alle Zu- und Ausfahrten für Polizei-, Lösch- und Rettungsfahrzeuge freigehalten werden müssen.
4. **Betreten Sie das Schulgelände nicht**, solange die Sicherheitslage nicht eindeutig geklärt ist, und **holen sie Ihre Kinder nicht eigenmächtig von der Schule ab**: Ihre Kinder befinden sich an Sammelplätzen, die nicht nur die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler gewährleisten, sondern auch eine schnelle Überprüfung der Vollzähligkeit ermöglichen sollen. Das plötzliche Fehlen einzelner Schülerinnen oder Schüler würde riskante zeit- und personalintensive Suchaktionen auslösen.
5. Bedenken Sie, dass im Ernstfall mit zahlreichen Pressevertretern vor Ort gerechnet werden muss. Wie vergleichbare „Medienereignisse“ gezeigt haben, werden von manchen Medienvertretern leider auch unseriöse Formen der Informationsbeschaffung und Berichterstattung praktiziert. Zu Ihrem eigenen Schutz und zum Schutz Ihrer Familie **empfehlen wir Ihnen, den Kontakt mit der Presse zu vermeiden.**

Es ist uns bewusst, dass das Befolgen dieser Hinweise im Ernstfall eine Belastung für Sie darstellen wird. Es hilft letztlich aber, die bestehende Infrastruktur des Schulzentrums funktionsfähig zu erhalten und leistet damit einen sehr wichtigen Beitrag zum Schutz aller Schülerinnen und Schüler.

Wir alle teilen die Hoffnung, dass wir nie in die Situation kommen, diesen Handlungsanweisungen für den Krisenfall folgen zu müssen.

Bei Rückfragen zum Inhalt dieses Schreibens wenden Sie sich bitte an Herrn Karl (erster stellvertretender Schulleiter und Sicherheitsbeauftragter unserer Schule) oder das Sekretariat (Tel. 02624/94080).